

Nachtrag zum „Bericht über röm. Forschung in Österreich“

im XV. Bericht der Röm.-Germ. Kommission 1923/24.

Meine dort S. 146 f. und Anm. 24 aufgestellten Berechnungen über die Ausmaße des *Standlagers* von *Lauriacum* beruhten, wie damals nicht anders möglich, auf Grollers Plänen.

Der einzige von ihm veröffentlichte (auch bei uns, nur etwas verkleinert, als Abb. 3 auf S. 134 des obgenannten Berichtes wiederholte) *Gesamtplan* des Lagers ist etwa im Maßstab 1 : 4270 gehalten. Nun weist mir aber der gegenwärtige Vorstand des Ennser Musealvereins, Herr Dr. Jos. Schickler in ausführlicher Darlegung neben anderen wertvollen Ergänzungen nach, daß eben dieser kleine Gesamtplan auf eine mangelhafte Kopie der betreffenden Katasterblätter zurückgeht, deren Anstoß-Linien gerade in die Achse des späteren Bahneinschnittes fallen. Die ganze nördlich dieses, genau von W. nach O. verlaufenden Bahneinschnittes gelegene Nordecke des Lagers ist daher auf jenem Plan in der Richtung des *Decumanus max.* um ca. 25 m nach NO. hinausgeschoben zu denken. — Durch Eintragung der Lager-Hauptlinien in den richtig kopierten Katasterplan und mit Berücksichtigung anderer Feststellungen Dr. Schickers kommen wir dann zu folgenden neuen Ergebnissen:

Die Längsachse des Lagers war sicher auf 1800 r. F. (nicht 1700'), die Breitenachse (= Länge des *cardo*) höchst wahrscheinlich auf 1360' berechnet; das für die zu verbauende Fläche vorgesehene Areale betrug somit 85 *iugera* (nicht $76\frac{5}{12}$). Damit rückt dieses Ennser Lager des *Septimius Severus* in den Ausmaßen schon sehr nahe heran an die zeitlich ihm unmittelbar vorangegangenen Lager von *Lotschitz* (bei Cilli), *Albing* und *Regensburg* (mit bezüglich 94, 92 und 95 *iugera* verbauter Fläche). — Werden sodann für die Wehranlagen an den Schmalseiten je 60', an den Prinzipalfronten (wegen der, namentlich an der linken, anzunehmenden Verbreiterung der Berme) je 70' hinzugeschlagen, so ergibt dies für das *Gesamtareale* genau 100 *iugera*, eine Zahl, die wir demnach ruhig als Normalmaß für den Lagerbau des ausgehenden 2. Jahrhunderts in Anspruch nehmen dürfen.

Wien, Herbst 1926.

Ed. Nowotny.

Bei dieser Gelegenheit wird um nachträgliche Emendierung folgender Druckfehler (mit Übergang von Interpunktionsfehlern usw.) gebeten, die in dem genannten Aufsätze leider stehen geblieben sind, weil der Verfasser die letzte Korrektur nicht selbst lesen konnte:

- S. 144, unten, vorletzte Zeile lies: Staffelmessen
- „ 158, erste Zeile der Anmerkung lies: in dem untersten
- „ 165, Z. 3 v. o. lies: Bau (st. Plan)
- „ 171, Z. 5 v. u. (Anm. 43) lies: *kostiol*
- „ 174, Z. 10 lies: Hallstätter
- „ 176, Z. 19 v. o. lies: der Thaya.
- „ 177, Z. 12 v. o. lies: ähnliche
- „ 177, Z. 15 v. u. lies: in einer der spätesten.